

Jahresbericht 2019

Stiftung Schweizer Tafel



Schweizer Tafel

Essen verteilen – Armut lindern

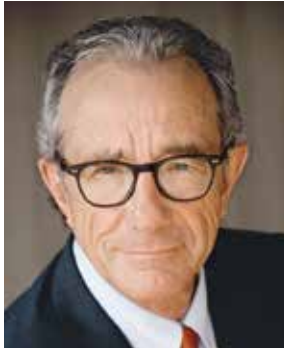


Impressum

Redaktion: Hans-Peter Sieber, Ramona Blatter
Fotos: Silvia Bretscher, Patrick Stumm, Pino Covino, Armin Roth, Ramona Geiger, Schweizer Tafel
Konzept: Brigit Herrmann, Gümmenen / atelierherrmann.ch
Übersetzung: Virginie Tisserand
Druck: McKinsey & Company (Sachspende)
Auflage: 900 deutsch, 150 französisch
Bezug: Der Jahresbericht der Stiftung Schweizer Tafel ist in gedruckter und elektronischer Form erhältlich:
Stiftung Schweizer Tafel, Bahnhofstrasse 20, 3210 Kerzers, info@schweizertafel.ch
Online: www.schweizertafel.ch > Publikationen > Jahresbericht

Inhalt

4	Editorial
6	Yvonne Kurzmeyer erhält den Brandenberger Preis 2019
7	Armut in der Schweiz
8	Aus der Zentrale in Kerzers
9	Projekte: Wie viel vom Spendenfranken kommt an?
10	Kerngeschäft: Aus den Regionen
12	Fundraising: «Nicht nachlassen gewinnt»
13	Gönnerverein Schweizer Tafel
15	Suppentag 2019
17	Events und Aktionen
19	PR: Gutes tun und darüber reden
20	Bilanz, Erfolgsrechnung und Revisionsbericht
25	Das sind wir
30	Wie die Schweizer Tafel die Spenden einsetzt
31	Welche Wirkung haben die Spenden?
32	Unsere Partner
34	Dank
35	Kontakt



Liebe Freundinnen und Freunde

Diese Zeilen schreibe ich mitten in der Corona-Krise, aber in der festen Hoffnung, dass sie von Ihnen zu einem Zeitpunkt gelesen werden, in dem wir uns durch gemeinsames Handeln wieder dem Normalzustand nähern. Allerdings ist noch nicht klar, was «Normalzustand» dann heisst. Vielleicht gehen wir dann so achtsam und etwas ruhiger durchs Leben, wie wir es jetzt gerade lernen, vielleicht stürzen wir uns aber umso mehr in Hyperaktivität, um alles auf- und nachzuholen. In die eine oder andere Richtung werden wir uns verändert haben. Einige Dinge werden sich aber auch so weiterentwickeln wie vor und während dem Notstand – unsere Schweizer Tafel gehört dazu.

Wir schauen wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, das wir mit einem ausgeglichenen Resultat abgeschlossen haben. Wir durften erneut einwandfreie Ware in genügenden Mengen bei unseren langjährigen und einigen neuen Lebensmittel-spendern abholen und so Lebensmittel für rund acht Millionen Mahlzeiten an Armutsbetroffene in unserem Land abgeben. Den uns selbst auferlegten «Versorgungsauftrag» erfüllen wir auch jetzt während der Krise in verantwortungsvoller Weise.

Um uns herum ist aber vieles in Bewegung geraten. Die Sorge um den Food Waste hat neue Akteure auf den Plan gerufen und kreative Lösungen wie auch innovative Geschäftsmodelle hervorgebracht. Wir sehen darin keine Konkurrenz und es können sich für uns auch neue Formen von sinnvoller Zusammenarbeit ergeben. An Lebensmitteln für unsere Mission wird es nicht fehlen und an Bedürftigen leider erst recht nicht.

Unseren Finanzsponsoren kann ich nicht genug danken für ihre loyale Unterstützung! Zwar sind die Gespräche mit unseren Partnern anspruchsvoller geworden, weil alle Beiträge einer strengerem Beurteilung genügen müssen, als dies während noch besseren Zeiten der Fall war. Im Firmenbereich haben wir lernen müssen, konkrete Projektangebote zu unterbreiten, die Aspekte wie Corporate Responsibility, Volunteering und Nachhaltigkeit beinhalten. Auch unseren Hauptpartnern spreche ich meinen besonderen Dank aus. Ohne ihr Engagement wäre unsere Mission schwierig umzusetzen. Die grösste Unterstützung durften wir wiederum von unserem Gönnerverein erfahren, wofür wir sehr dankbar sind – es ginge nicht ohne Sie, liebe Freundinnen und Freunde!

Wir bleiben dran an «Essen verteilen – Armut lindern», wünschen Ihnen alles Gute und sind Ihnen dankbar verbunden!

Herzliche Grüsse, Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rudolf W. Hug'.

Rudolf W. Hug, Stiftungsratspräsident

Gründerin der Schweizer Tafel erhält Brandenberger Preis 2019



Schweizer Tafel

Essen verteilen – Armut lindern

Yvonne Kurzmeyer, Gründerin und Ehrenpräsidentin des Stiftungsrats der Stiftung Schweizer Tafel, wurde mit dem hoch dotierten und renommierten Preis der Stiftung Dr. J. E. Brandenberger ausgezeichnet. Am 30. November fand im Berner Hotel Bellevue Palace die Preisverleihung statt.

Für die Preiskommission der Stiftung Dr. J. E. Brandenberger entspricht das Lebenswerk von Yvonne Kurzmeyer in hohem Masse den Anforderungen des Brandenberger Preises. Dieser wird seit 1990 jährlich vergeben. Die Stiftung Dr. J. E. Brandenberger will damit Menschen auszeichnen, die sich «unter grösstem Einsatz um das Wohl der Menschheit verdient gemacht haben». Der Chemiker und Forscher Jacques Edwin Brandenberger erfand 1908 das Cellophan. Die Stiftung errichtete seine Tochter Irma Marthe.

Die Preisvergabe begründet der Stiftungsrat mit Kurzmeyers «herausragenden Leistungen bei der Schaffung und Umsetzung wirkungsvoller Methoden und Strukturen zur Verwendung überschüssiger Ressourcen zugunsten Bedürfti-

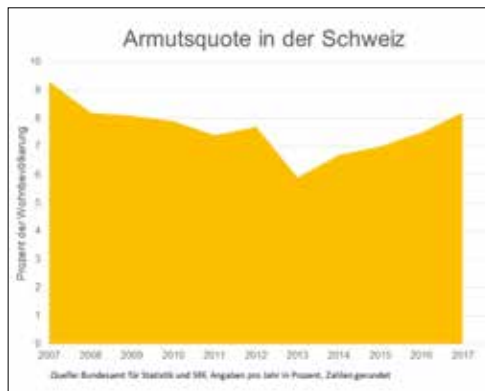
ger». Yvonne Kurzmeyer widmet den Preis all jenen, die sich mit Enthusiasmus für das Projekt Schweizer Tafel engagierten und immer noch engagieren. In ihrer Rede erzählte die Preisträgerin vom abenteuerlichen Auf- und Ausbau der Schweizer Tafel und beeindruckte dabei, mit welchem Mut, welcher Innovationskraft und Zuversicht sie immer wieder alle Hürden überwand.

Die Stiftung Schweizer Tafel gratuliert herzlich und dankt Yvonne Kurzmeyer für ihr unermüdliches Engagement zugunsten von Menschen in Not. Sie ist stolz und erfreut über die Ehrung ihrer Gründerin und findet, dass der Preis der hochverdiente Lohn für das jahrelange uneigennützig Schaffen einer Pionierin ist.

Sozialbericht zeigt: Armut nimmt weiter zu, jede zwölfte Person in der Schweiz ist arm

In der Schweiz nehmen Langzeitarbeitslosigkeit und Armut zu. Das zeigt der Sozialbericht des Bundesamtes für Statistik 2019, der alle vier Jahre erscheint.

In der Schweiz waren im Jahr 2017 8,2 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung in Privathäusern von Einkommensarmut betroffen. Dies entspricht rund 675 000 Personen. Im Jahr zuvor, waren es noch 615 000 Personen beziehungsweise 7,5 Prozent der Wohnbevölkerung. Die Zahl der Langzeiterwerbslosen und die Zahl der Ein-Eltern-Haushalte stiegen ebenfalls an. Parallel zur Zunahme der Bevölkerung ab 65 Jahren erhöhten sich auch die Sozialausgaben für Alter und Krankheit.



Caritas fordert angesichts dieser alarmierenden Entwicklung von Bund, Kantonen und Gemeinden entschlossenes Handeln und eine wirksame Armutspolitik. Die Hilfsorganisation betont in ihrem Mediencommuniqué: «Trotz guter wirtschaftlicher Konjunktur steigt die Zahl der Armutsbetroffenen in der Schweiz seit 2014 konstant an. Die Zahl der von Armut Betroffenen ist in einem Jahr von 615 000 auf rund 670 000 hochgeschwollen. Diese Entwicklung steht in scharfem Kontrast zur Zielsetzung einer Halbierung der Armut in den kommenden zehn Jahren, zu welcher sich die Schweiz mit der Unterzeichnung der globalen Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verpflichtet hat. Zum zweiten Mal hat das BFS dieses Jahr zudem Daten zur Armutsdauer ausgewertet. Die Analyse zeigt: Viel mehr

Menschen als angenommen machen hierzu-lande Erfahrungen mit Armut. 12,8 Prozent waren in der Schweiz in den vergangenen vier Jahren mindestens ein Jahr lang von Armut betroffen.

Überdurchschnittlich oft arm sind Alleinerziehende, Personen ohne nachobligatorische Bildung und allein Lebende. Mangelnde Bildung, Verlust der Arbeitsstelle, kleine oder mehrere Kinder in einer Familie sowie Trennung und Scheidung sind die grössten Armutsrisiken in der Schweiz.»

Neue Wege

Die Umsetzung der in die Wege geleiteten Optimierung der Strukturen beschäftigte das Team der Zentrale nebst dem Tagesgeschäft weiterhin.

Als Beispiel sei die neu aufgestellte Kostenrechnung erwähnt. Für eine transparente Berichterstattung wurde jeder Aufwandsposten aufgrund von Empfehlungen der ZEWO analysiert, aufgeschlüsselt und programmiert. Die Resultate sind in der Rubrik «Wie die Schweizer Tafel die Spenden einsetzt» auf Seite 30 ersichtlich.

Leider musste die Geschäftsleiterin, Daniela Rondelli, ihre langjährige Tätigkeit im Dienste der Schweizer Tafel aus gesundheitlichen Gründen Ende Juni einstellen. Daniela Rondelli hat sich während 14 Jahren unermüdlich und mit viel Herzblut für die Schweizer Tafel und deren Stiftungszweck **«Armut lindern»** eingesetzt. In diesen Jahren hat sich die Menge der verteilten Waren mehr als verdoppelt. Das starke Wachstum erforderte eine Professionalisierung der Strukturen und des Personals, die von ihr eingeleitet und erfolgreich umgesetzt wurde. Dank erfolgreichem Fundraising und umsichtiger Planung konnte eine Betriebsreserve geschaffen werden, welche die künftige Tätigkeit der Schweizer Tafel bei grösseren Spendenausfällen oder unerwarteten finanziellen Belastungen sichert. Wir danken Daniela Rondelli an dieser Stelle herzlich für ihre grosse Arbeit und ihr Engagement zugunsten der guten Sache. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute.

Die Nachfolge hat Stefan Möckli am 1. Oktober 2019 angetreten. Wir wünschen ihm viel Erfolg in seiner neuen Tätigkeit.



Ein Wechsel ergab sich auch beim Posten Assistenz Projekte und Sekretariat. Salome Sjölund stellt sich im Rahmen einer Weiterbildung einer neuen Herausforderung. Ihre Stelle hat Marianne Fund übernommen.

Ebenso hat Edith Loosli das Ressort Kommunikation zugunsten einer neuen Tätigkeit ausserhalb abgegeben. Nachfolgerin ad interim ist Christina Simpson.

Wir wünschen den Ausgetretenen alles Gute und den Nachfolgerinnen und Nachfolgern viel Erfolg.

Wie viel vom Spendenfranken kommt an?



Wie viel darf ein Hilfswerk für die Administration ausgeben?

Das sind Fragen, die sich wohl jeder Spender einmal stellt. Für uns als rein spendenfinanziertes Hilfswerk war die Frage, wie die Aufwendungen für unsere Tätigkeit sachgerecht erfasst und transparent dargestellt werden können.

2018 hat die Stiftung Schweizer Tafel beschlossen, diese Aufgabe basierend auf den Empfehlungen der Stiftung ZEWO zu lösen, welche diese in ihrer Publikation

«Methodik zur Berechnung des administrativen Aufwands

Die Einnahmen- und Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen»

zusammengefasst hat. Demnach ist zuerst der Gesamtaufwand in Projekt- und Dienstleistungsaufwand (inkl. Begleitaufwand) und administrativen Aufwand aufzuteilen. Der administrative Aufwand seinerseits ist wiederum aufzuteilen in Aufwand zur Mittelbeschaffung und übrigen administrativen Aufwand.

Nach dieser Methodik waren ein Aufteilungsschlüssel für jede Aufwandposition und eine



Analyse für die Programmierung zu erstellen. Dieser Schlüssel wurde mit der Kostenrechnung verknüpft. Damit kann die Kostenstruktur automatisch und in Realtime erstellt werden. Die Programmierung und Neudarstellung der Aufwände erfolgte auf 1. Januar 2019.

Die Ergebnisse dieses Vorgehens sind in der neu strukturierten Erfolgs- bzw. Kostenrechnung auf Seite 22 und in der Rubrik «Wie die Schweizer Tafel die Spenden einsetzt» auf Seite 30 dargestellt und kommentiert.

Essen verteilen – Armut lindern

**Dieses Motto umschreibt
das Kerngeschäft der Stiftung
Schweizer Tafel.**

Wir sind schweizweit an sechs regionalen Standorten mit entsprechender Logistikinfrastruktur aktiv.

Sechs festangestellte Leiterinnen oder Leiter und zwei Assistentinnen oder Assistenten organisieren und koordinieren die werktäglichen Sammel- und Verteiltouren. Die Touren werden von Freiwilligen, Zivildienstleistenden und Personen aus Integrationsprogrammen abgefahren.

Täglich werden so **16 Tonnen** überschüssige einwandfreie Lebensmittel bei rund 450 Filialen von Grossverteilern, bei Detaillisten und Produzenten eingesammelt und anschliessend kostenlos an rund 500 soziale Institutionen und Abgabestellen verteilt, welche bedürftigen Menschen gratis oder gegen ein symbolisches Entgelt Mahlzeiten oder Lebensmittel abgeben. **Insgesamt** konnten **im Berichtsjahr 3820 Tonnen** Lebensmittel verteilt werden. Dies entspricht in etwa acht Millionen ganzen Mahlzeiten für armutsbetroffene Menschen in der Schweiz.

Diese logistische Leistung wird mit **36 Kühlfahrzeugen** bewältigt, welche jährlich rund 900 000 Kilometer zurücklegen.

Die Aktivität konzentriert sich vor allem in den Ballungszentren, aber auch ländliche Gebiete werden regelmässig bedient. Daraus ergeben sich für die einzelnen Regionen zum Teil unterschiedliche Voraussetzungen, was die Distanzen und die Menge der für die Verteilung zur Verfügung stehenden Lebensmittel betrifft. Deshalb findet ein Austausch zwischen den Regionen statt, insbesondere wenn eine grössere Menge eines Produkts (sogenannte Palettenware) gespendet wird.

Die Regionen bzw. die Leiterinnen und Leiter befassen sich nicht nur mit dem Sammeln und Verteilen der Lebensmittel. Es gilt, die nötigen Kontakte zu den Lebensmittelspendern und -abnehmern zu pflegen, das Engagement und den Einsatz von geeigneten Freiwilligen und Zivildienstleistenden sowie Wartung und Unterhalt der Fahrzeuge zu organisieren und zu betreuen. Einige Regionen begleiten erfolgreich auch Personen im Rahmen von Integrations- oder Beschäftigungsprogrammen. Weiter setzen sich die Verantwortlichen bei Aktionen und Events zugunsten der Schweizer Tafel in ihrer Region ein. Als Beispiele genannt seien der



Schweizer Tafel

Essen verteilen – Armut lindern

ationale Suppentag, «Le deuxième service» in Lausanne oder das Foodsave-Bankett in Bern (weitere Veranstaltungen siehe ab Seite 17 unter «Events und Aktionen»).

Die **Region beider Basel** verteilte im Berichtsjahr rund 662 Tonnen Lebensmittel. Die im November 2018 eingeleitete Reorganisation wurde erfolgreich abgeschlossen. Viele Sonderstouren wurden in die regulären Tagestouren integriert. Verschiedene Serviceclubs unterstützten die Region weiterhin mit Spenden. Basel Tattoo 2019 und die Messe IGEHO'19 spendeten übrig gebliebene Lebensmittel.

Die **Region Bern/Freiburg/Solothurn** verteilte rund 539 Tonnen Lebensmittel und konnte damit die Menge um 8,5 Prozent steigern. Wiederum wurde die Region durch die Mitarbeit bei der Aktion «Zweimal Weihnachten» sowie durch verschiedene lokale Anlässe unterstützt.

Die **Region Luzern** verteilte rund 214 Tonnen Lebensmittel, 12 Prozent mehr als im Vorjahr. Sie wird von den Damen des Gönnervereins tatkräftig unterstützt und es besteht eine erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Organisation des Suppentags vor Ort.

Die **Region Ostschweiz** verteilte im Jahr 2019 rund 640 Tonnen Lebensmittel und erhöhte damit die Menge um fünf Prozent. Auch diese Region wurde durch lokale Aktionen und Events unterstützt.

Die **Region Zürich/Aargau** konnte im Berichtsjahr rund 676 Tonnen Lebensmittel verteilen und verzeichnete damit eine leichte Steigerung. Die Region wurde wiederum durch Aktionen von Serviceclubs grosszügig unterstützt. Aus dem Lagerverkauf einer Haushaltsgeräte-Firma resultierte eine sehr erfreuliche Spende. Tatkräftige Unterstützung erfährt die Region alljährlich durch die von den Damen des Gönnervereins Region Zürich organisierten Aktionen und Events.

Die **Region Waadt/Neuenburg** blieb mit rund 931 Tonnen verteilten Lebensmitteln auf dem gewohnt hohen Stand. Sie hat ihren Standort von St-Sulpice nach Ecublens bei Lausanne verlegt. Die gute Vernetzung des Leiters in der Region kommt der Schweizer Tafel in Form von Spendenaktionen und Publikationen bzw. Auftritten in den Medien immer wieder zugute.

«Nicht nachlassen gewinnt» – ein Motto, das auch fürs Fundraising gilt

«Die zahlreichen und immer wieder überraschenden Aktionen von Privatpersonen, Firmen und Institutionen zugunsten der Schweizer Tafel motivieren mich sehr in meiner täglichen Arbeit. Ich denke, die klar ersichtliche direkte Wirkung der Spenden hilft dabei zusätzlich.»

Hubert Dietrich, Fundraiser der Schweizer Tafel



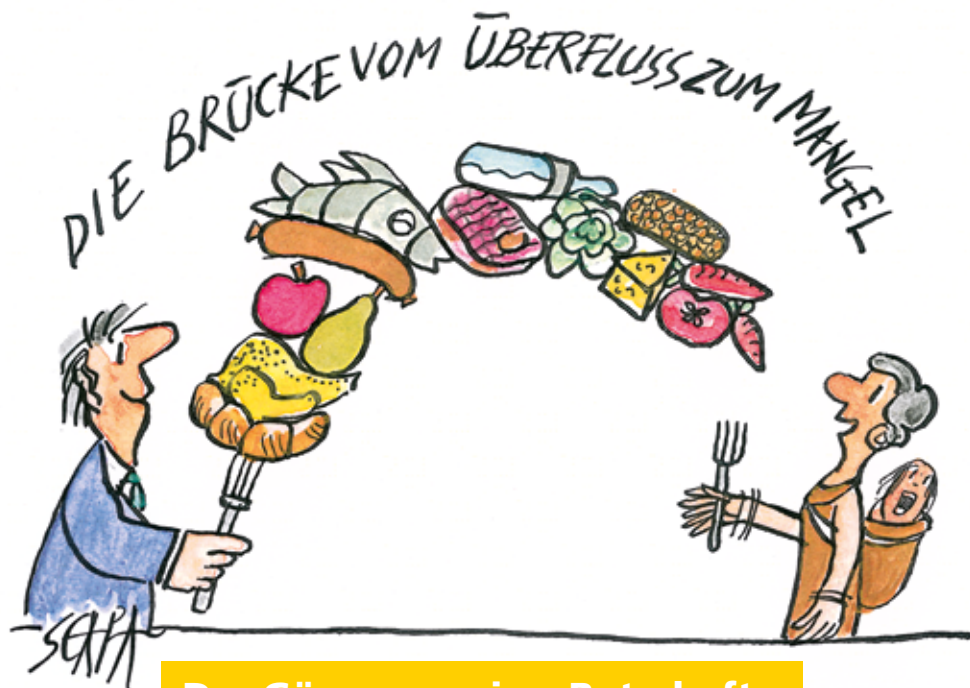
Dank den Mailings an Stiftungen und Kirchen, dem Versand des Magazins «tafelpost» und der Einladung zum Suppentag konnten wir wiederum viele Privatpersonen und Institutionen erreichen und für Spenden gewinnen.

Gut dokumentierte periodische Anfragen an Vergabe-Stiftungen und kantonale Lotteriefonds (Swisslos-Fonds) für zielgerichtete Spenden – beispielsweise für die Finanzierung von Kühlfahrzeugen oder Lieferpatenschaften in den Regionen – waren von Erfolg gekrönt.

Erfreulich waren erneut unverhoffte Spenden in der Vorweihnachtszeit von Privatpersonen, Firmen, Stiftungen und Organisationen. Besonders überrascht hat uns die «weihnächtliche» Spende von 100 000 Franken einer Stiftung zugunsten der Region Ostschweiz. Weitere Beispiele sind unter der Rubrik «Events und Aktionen» ab Seite 17 erwähnt.

Eine grosse Stütze und ein sicherer Wert ist für uns die Arbeit des Gönnervereins Schweizer Tafel. Seine Mithilfe bei der Organisation und Durchführung des nationalen Suppentags hat einen wesentlichen Anteil am Erfolg dieses Anlasses. Die Mitgliederbeiträge, die Spenden aus Aktionen und Vorträgen über die Tätigkeit der Schweizer Tafel sowie exklusive Anlässe für seine Mitglieder decken jeweils rund ein Sechstel des Gesamtaufwands der Schweizer Tafel (mehr zur Tätigkeit des Gönnervereins ab Seite 13).

Wir freuen uns sehr über die vielen Beispiele sozialen Engagements, die uns motivieren und uns erlauben, die Tätigkeit zugunsten armutsbetroffener Menschen in unserem Land weiterzuführen. Vielen herzlichen Dank!



Der Gönnerverein – Botschafter und Stütze der Schweizer Tafel

«Wir bauen die Brücke zwischen Überfluss und Mangel» – eines der Mottos der Schweizer Tafel – steht exemplarisch für die Tätigkeit des Gönnervereins. In diesem Sinne schaut der Gönnerverein wiederum auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Nachfolgend ein Querschnitt durch die diversen Anlässe:

Der Gönnerverein Zürich hat sich in diesem Jahr mit vielen Aktivitäten hervorgetan und es gebührt ihm ein besonderer Dank. So waren seine Mitglieder präsent an einer Podiumsdiskussion im Rahmen des «Talk im Flagship» beim Modehaus Modissa oder an der Food Zürich am «Food Save Day». Ebenso waren sie vertreten an einem

Anlass zum Thema «Wo is(s)t die Zukunft», an dem Beatriz Schreib über das Spannungsfeld zwischen Überfluss und Mangel referierte.

Dem Gönnerverein Zürich wurde zudem ein Unterstützungsbeitrag von 17 500 Franken zur Verbesserung der Webpräsenz zugesprochen, ein Projekt, welches im nächsten Jahr schweizweit vom Verein aufgegriffen wird.

Besonders herauszuheben gilt es den Charity-Anlass «Tasting not Wasting» zugunsten der Schweizer Tafel. Die Spitzenköche vom «Baur au Lac» in Zürich zeigten einmal mehr, was sie aus aussortierten Lebensmitteln hervorzaubern können: nämlich ein Gourmet-Menü der Sonderklasse. Der stimmungsvoll umrahmte Abend ergab Spenden von über 40 000 Franken.

Der Club der 200 Luzern verlieh dem Gönnerverein Luzern einen Anerkennungspreis im Wert von 5000 Franken. Die beiden Repräsentantinnen Sarah Häusermann und Gaby Hauser-Zemp erhielten die Gelegenheit, mit einer kurzen Präsentation die Arbeit des Gönnervereins vorzustellen.

In Bern fand im Sommer ein Ladies Lunch zugunsten der Schweizer Tafel statt, der auf ein breites Echo stiess, und im Dezember folgte schon fast traditionsgemäss die Candlelight-Yogastunde.

Der grösste Spendenanlass zugunsten der Schweizer Tafel ist nach wie vor der nationale Suppentag. Der Gönnerverein leistet in allen Regionen einen grossen Einsatz, organisiert neben der ganzen Infrastruktur auch die Suppensponsoren, die Prominenten, welche die Suppe schöpfen, und steuert somit einen wesentlichen Beitrag zum Endergebnis bei. Mittlerweile hat sich der Suppentag zu einer beliebten Tradition entwickelt. Das enorme Engagement der Vereinsvorstände und aller Helferinnen und Helfer sei an dieser Stelle besonders hervorgehoben und verdankt.

Aus dem Vorstand:

Nach dem Rücktritt des Regionalvorstands Basel hat sich dieser per Ende Jahr neu konstituiert. Wir danken Gaby Zivy, Chris Krattiger, Natalia Ortiz und Judith Keller für ihren grossartigen Einsatz in ihrer Region. Den neuen Vorstandsmitgliedern Sandra Locher, Alessandra Anselmo, Marion Mischler und Sandra Eckstein wünschen wir viel Freude an ihrer neuen Tätigkeit und heissen sie herzlich willkommen.

Vorstand

Präsidentin:

– Alexandra Bally, Gönnerverein Aargau/Solothurn

Vizepräsidentin:

– Charlotte Bartholet, Gönnerverein Zürich

Finanzverantwortliche:

– Gabriela Hauser-Zemp, Gönnerverein Luzern

Mitglieder:

– Anja Schmid, Gönnerverein Aargau/Solothurn

– Christina Werlen, Gönnerverein Bern

– Sepideh Widmer, Gönnerverein Ostschweiz

– Beatriz Schreib de Alzaga Achter, Gönnerverein Zürich

– Sandra Locher-Dickinson, Gönnerverein Basel
(ab 11.2019)

Grosse Solidarität mit Menschen in Not: über 160 000 Franken Spenden am 16. Suppentag



Gross und Klein genossen an unserem nationalen Spendenanlass die von Spitzenköchen zubereiteten Suppen.



Stefan Möckli, der neue Geschäftsleiter der Schweizer Tafel, mit Charlotte Bartholet (links) und Beatriz Schreib vom Vorstand des Gönnervereins Zürich am Suppentag am Paradeplatz.

Ganze **18 000 Suppen** wurden ausgeschöpft. Dafür konnten wir rund **158 000 Franken Spenden** entgegennehmen. Zusätzlich wurden über die Plattform **Copalana 5300 Franken online** für den Suppentag einbezahlt. Wir freuen uns riesig über den Erlös und die grosse Solidarität mit Armutsbetroffenen. Allen, die am 21. November mit dem Genuss einer Suppe ihre Verbundenheit mit Menschen in Not zeigten, danken wir von Herzen.

Herzlichen Dank den Organisatoren

Der Suppentag fand an 18 öffentlichen Standorten in der ganzen Schweiz statt. Betreut wurden diese durch den Gönnerverein der Schweizer Tafel, das Freiwilligenprogramm der Credit Suisse

und diverse Serviceclubs. Daneben führten zahlreiche Hotel-, Personal- und Klinikrestaurants ebenfalls Aktionen zugunsten der Schweizer Tafel durch. Den Organisatoren und all den unzähligen Helferinnen und Helfern sowie den Chefs, die kostenlos köstliche Suppen kochten, danken wir von Herzen. Zu erleben, mit welchem Herzblut sich alle gemeinsam für Menschen in Not engagierten, hat uns sehr berührt.

Prominente Unterstützung

Auch zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Kultur, Sport, Politik und Wirtschaft halfen am Suppentag tatkräftig mit und schöpften den Besucherinnen und Besuchern die heisse Suppe. Mit dabei war auch das Kader von Schind-



*Eine ausführliche Berichterstattung
über den Suppentag und die Liste
der Standorte finden Sie auf unserer
Website www.schweizertafel.ch*

ler Schweiz: «Wir sind stolz mitzuhelfen, weil der Erlös des Suppentags wirklich bedürftigen Menschen zugute kommt», so CEO Patrick Hess und CFO Georg Jenni von Schindler.

In Basel wurde vor der Schlüsselzunft in der Freien Strasse Suppe serviert. Unter anderem standen Regierungsrat Baschi Dürr, -minu und Basel-Tattoo-Produzent Erik Julliard hinter dem Suppentopf.

In Bern wurde die Suppe unter anderem von Theaterschauspielerinnen Heidi Maria Glössner und TV-Moderatorin Sabine Dahinden Carrel geschöpft.

In St. Gallen beteiligten sich Sprinterin Salomé Kora, DJane Tanja La Croix, Gourmetkoch

Agron Lleshi vom «Jägerhof», einige Spieler des FC St. Gallen und Präsident Matthias Hüppi sowie Nayla Stössel, CSIO-Präsidentin.

In Luzern wurden 12 000 Suppen vom Hotel Schweizerhof gekocht und von prominenter Hand ausgeschöpft. René Rindlisbacher, Marius Müller und David Zibung vom FC Luzern, Autorin Federica De Cesco oder auch der Filmemacher Luke Gasser standen fürs Schöpfen im Einsatz.

Erstmals wurde auch in Baden ein Suppentag organisiert. Prominente sammelten dabei für Armutsbetroffene. Hinter dem Tisch mit dem Suppentopf stand Ständeratskandidat Thierry Burkart gemeinsam mit Badens Stadtmann Markus Schneider.



Benefiz-Konzert, Köniz



Gala-Abend, Zürich

Events und Aktionen 2019

Die Schweizer Tafel wurde auch im Berichtsjahr mit zahlreichen kleineren und grösseren Aktionen von Einzelpersonen, Firmen und Organisationen unterstützt. Vielen herzlichen Dank den zahlreichen «hilfreichen Geistern» für ihr solidarisches Handeln zugunsten der guten Sache.

Der familiäre Benefiz-Konzertabend des Vereins «Rock macht satt» in Köniz war auch finanziell ein Erfolg. Wir erhielten eine Spende in der Höhe von 6270 Franken. Der Erfolg ist der Organisatorin Margot Utiger mit ihrer Firma Soundagentur und den Musikern von GeorgMusig, Tom Küffer & Friends und Mattis Big Beat zu verdanken.

Am Abend des 3. April 2019 führte das «Baur au Lac» in Zürich zum dritten Mal den Anlass «Tasting not Wasting» zugunsten der Schweizer Tafel durch. Es kamen über 40 000 Franken zusammen. Die Küchencrew des «Baur au Lac» präsentierte erlesene Speisen, die sie aus den von Detaillisten aussortierten, überschüssigen, einwandfreien und von der Schweizer Tafel gelieferten Lebensmitteln realisiert hatte. Umrahmt wurde der Gala-Abend

von der Opernsängerin Melanie Forgeron, begleitet von Kelly Thomas am Piano. Die Musikerinnen traten kostenlos auf, das «Baur au Lac» übernahm sämtliche Unkosten, Fotograf Jürg Streun spendete professionelle Fotos und Musik Tross stellte das Klavier zur Verfügung. Weitere Partner waren Bluetrac AG und Harald Knappe.

Einmal mehr haben die Lions Clubs St. Gallen Dreilinden, Kloten und Zumikon sowie der Leo Club Winterthur mit der Aktion «Ein Einkauf mehr» über fünf Tonnen Lebensmittel gesammelt und den entsprechenden Regionen der Schweizer Tafel übergeben. Ein in Zürich ansässiges Unternehmen, das ungenannt bleiben will, hat mit seinen Mitarbeitenden 800 kg Lebensmittel für die Region Zürich gesammelt.



«Tag der guten Tat»

Das Hallo Velo Festival Bern spendete zehn Kisten Bio-Rüebli. Beim Kürbishof Oppliger in Oberburg konnten wir einen schönen Teil der Kürbisernte abholen. Der Gemeinnützige Verein Deisswil sammelte mit Kürbissuppe 1000 Franken.

Kenwood Switzerland in Baar überwies aus ihrem Rampenverkauf 20 000 Franken. Die Firma Accenture AG mit ihren Tochterfirmen SIX Digital und Orbium AG sammelte mit der Aktion «Christmas in a box» 100 Taschen und Boxen Lebensmittel. Die Freiburger Nachrichten überwiesen eine Spende anstelle von Weihnachtsgeschenken an die Kunden.

Unser Hauptpartner Coop lancierte am Samstag, 25. Mai 2019, den nationalen «Tag der guten Tat». Die Stiftung Schweizer Tafel war eine von fünf auserwählten Organisationen und unterstützte die Aktion unter dem Motto «Es Chörbli meh».

An sechs regionalen Standorten spendeten Besucherinnen und Besucher, trotz misslicher Wetterbedingungen und etwas ausserhalb der Zentren gelegener Standorte, allein 440 kg lang haltbare Lebensmittel.

In St-Sulpice war Christian Coppey, Geschäftsleitungsmitglied von Coop Schweiz, vor Ort und packte mit an. In Flamatt las Kolumnist Stephan Moser. Artist Jason Brügger gab in Pratteln spontan eine Show.



QoQa, SolidariDay

Aus der Bevölkerung und der Industrie (Knorr/Unilever Schweiz GmbH und Schoggihüsli Pratteln/Chocolats Halba) erhielten wir mit 1370 kg Warenspenden von über einer Tonne.

Weiter gingen Barspenden ein aus Sammlungen in den Coop-Filialen und Spenden aus Superpunkten vom Online-Prämienshop Supercard von Coop.

Die E-Shop-Plattform QoQa machte den Black Friday zum SolidariDay. Am Freitag, 29. November, tauschte QoQa ihre täglichen Aktions-Angebote gegen Spendenaktionen aus. Die riesige QoQa-Community hatte die Möglichkeit, für sechs verschiedene Projekte zu spenden. Eines davon war die Schweizer Tafel. Innert 24 Stunden sammelte QoQa insgesamt 257 000 Franken. Für die Schweizer Tafel spendeten 4959 Menschen 50 000 Franken. Mit dem Erlös des SolidariDay können wir für Menschen in Not viel Gutes tun und 110 Tonnen Lebensmittel verteilen. Ein grossartiger Akt der Solidarität.

Im Berichtsjahr durften wir die Crowdfunding-Plattform «Lokalhelden» der Bank Raiffeisen für einen Spendenaufruf nutzen. Das Spendenergebnis von rund 26 000 Franken war sehr erfreulich.

Nach Weihnachten erhielten wir per Post ein dickes Sparsäuli mit über 500 Franken Inhalt. Drei Familien hatten zugunsten der Schweizer Tafel auf gegenseitige Geschenke verzichtet.

Gutes tun und darüber reden



@schweizertafel.ch



schweizertafel.ch



@schweizertafel.ch

Social Media – eine überlebenswichtige Aufgabe einer rein spendenfinanzierten sozialen Institution wie die Schweizer Tafel.

Es geht darum, den Bekanntheitsgrad der Schweizer Tafel zu steigern sowie ihre Tätigkeit und Mission transparent zu machen – eine Aufgabe aller Stufen unserer Stiftung.

Dafür ist der Einsatz der heute zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel unerlässlich und rechtfertigt die entsprechenden Aufwände. Der Unterhalt einer aktuellen Website und regelmässige Beiträge auf unserer Facebook-Seite (@schweizertafel.ch) gehören dazu.

Mit den Medien (Presse, Radio und Fernsehen) gilt es gute Kontakte zu halten und ihnen sind Dokumentationen und Werbematerial zur Verfügung zu stellen, beispielsweise zum nationalen Suppentag. Für Vorträge vor Hauptpartnern und potenziellen Spendern sowie für grössere Events sind schlüssige Präsentationen zu erarbeiten und auf dem aktuellen Stand zu halten.

Mit unserem jährlichen Magazin «tafelpost» informieren wir über Themen aus dem Umfeld unserer Tätigkeit. Nicht zuletzt gilt es mit den Jahresberichten offen und transparent über unsere Tätigkeit zu berichten und die Verwendung der Spenden aufzuzeigen.



KPMG AG
Audit Westschweiz
Rue du Seyon 1
CH-2000 Neuenburg

Postfach 2572
CH-2001 Neuenburg

T +41 58 248 61 30
E info@chataillat.kpmg.com
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der
Stiftung Schweizer Tafel, Kerzers

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Schweizer Tafel für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

KPMG AG

Fabien PerrinJaquet
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Yann Michel
Zugelassener Revisionsexperte

Neuenburg, den 13. Mai 2020

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bilanz

Aktiven	per 31. Dezember 2019	per 31. Dezember 2018
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	3 176 345.79	3 090 410.28
Forderungen	53 962.05	12 990.20
Transitorische Aktiven	362 738.77	160 840.25
<i>Umlaufvermögen</i>	3 593 046.61	3 264 240.73
IT-, Telefonanlagen / Büromaschinen	4.00	4.00
Fahrzeuge	32.00	33.00
Immobilie Sachanlagen	474 000.00	561 000.00
<i>Anlagevermögen</i>	474 036.00	561 037.00
Aktiven	4 067 082.61	3 825 277.73

Passiven	per 31. Dezember 2019	per 31. Dezember 2018
	CHF	CHF
Lieferantenkreditoren	38 314.25	52 477.80
Sonstige Kreditoren	18 586.45	91 757.45
Transitorische Passiven	64 678.95	38 334.35
Kurzfristige Verbindlichkeiten	121 579.65	182 569.60
Spendenfonds Fahrzeuge	733 305.00	584 805.00
Rückstellungen Leistungsausbau	573 000.00	425 000.00
Langfristige Verbindlichkeiten	1 306 305.00	1 009 805.00
<i>Fremdkapital</i>	1 427 884.65	1 192 374.60
Stiftungskapital	200 000.00	200 000.00
Ergebnisvortrag	2 432 903.13	2 425 182.02
Unternehmenserfolg	6 294.83	7 721.11
<i>Eigenkapital</i>	2 639 197.96	2 632 903.13
Passiven	4 067 082.61	3 825 277.73

Erfolgsrechnung

Kostenrechnung	01.01.2019–31.12.2019		01.01.2018–31.12.2018	
	CHF		CHF	
Erlös aus Spenden	2 665 839.42		2 703 460.72	
Spenden für Fahrzeuganschaffungen	140 000.00		75 000.00	
Kapitalzinsertrag	250.10		251.25	
Nettoertrag	2 806 089.52		2 778 711.97	
<i>Direkter Projektaufwand</i>				
Projektaufwand	0.00		11 451.10	
Administrationsaufwand GL Kerzers	0.00		1 111 005.80	
Aufwand Region beider Basel	328 412.40		381 420.06	
Aufwand Region Bern/Freiburg/Solothurn	328 950.35		534 939.10	
Aufwand Region Luzern	166 313.30		169 448.90	
Aufwand Region Ostschweiz	194 392.25		177 280.90	
Aufwand Region Waadt/Neuenburg	218 262.00		274 402.00	
Aufwand Region Zürich/Aargau	276 064.70		333 762.40	
Aufwand Tables du Rhône	21 750.00		20 000.00	
Begleitaufwand	303 014.30		0.00	
<i>Administrativer Aufwand</i>				
Aufwand für Mittelbeschaffung	480 912.99		0.00	
Übriger administrativer Aufwand	216 790.50		0.00	
Betriebsaufwand	2 534 862.79		3 013 710.26	
Betriebserfolg	271 226.73		-234 998.29	
Bildung Rückstellungen	-148 000.00		0.00	
Entnahme Spendenfonds Fahrzeuge	0.00		345 000.00	
Zuweisung Spendenfonds Fahrzeuge	-148 500.00	-296 500.00	-145 000.00	200 000.00
Neutraler Ertrag	31 568.10		42 719.40	
Neutraler Aufwand	0.00	31 568.10	0.00	42 719.40
Unternehmenserfolg	6 294.83		7 721.11	

Jahresrechnung 2019: Anhang zur Bilanz – Weitere Angaben

	2019	2018
	CHF	CHF
Ergänzende Angaben zur Betriebsrechnung:		
• Personalaufwand	1 495 087.45	1 621 523.00
• Finanzaufwand	2 783.75	2 299.55
• Abschreibungen	88 432.35	431 545.80
Auflösung der stillen Reserven	128 875.57	

Ausserordentlicher Ertrag: Der ausserordentliche Ertrag von CHF 31 568.10 umfasst die Gewinne auf Veräusserung von Anlagevermögen über CHF 11 000.–, der Restbetrag umfasst diverse Versicherungsleistungen.

Im Jahr 2018 betraf der ausserordentliche Ertrag von CHF 42 719.40 ebenfalls die Gewinne auf Veräusserung von Anlagevermögen über CHF 32 800.– und der Restbetrag umfasste diverse Versicherungsleistungen.

Ausserordentlicher Aufwand: Der ausserordentliche Aufwand von CHF 148 000.– entspricht der Erhöhung der Rückstellung Leistungsausbau. Im Jahr 2018 betrug der ausserordentliche Aufwand CHF 0.–.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Vollzeitstellen: Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr und im Vorjahr unter 50.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung: Am 31.12.2019 bestand eine offene Rechnung gegenüber der Vorsorgeeinrichtung von CHF 1260.40 (31.12.2018: CHF 51 821.45).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Die Gesundheitskrise im Zusammenhang mit COVID-19 wirkt sich auf die Aktivitäten der Stiftung aus, unter anderem auf die Fundraising-Aktivitäten. Es war jedoch möglich, die Aktivitäten der Stiftung im ersten Quartal 2020 aufrechtzuerhalten, insbesondere durch zusätzliche Mittel von Dritten. Die Fähigkeit der Stiftung, die Arbeit weiterhin fortzusetzen, ist indessen nicht infrage gestellt.

Jahresrechnung 2019: Anhang – Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1.2 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Alle Sachanlagen

sind bis auf CHF 1.– abgeschrieben, ausser den immobilien Sachanlagen, die linear über 10 Jahre abgeschrieben werden.

1.3 Spendenfonds Fahrzeuge

Wenn eine Spende für die Fahrzeuganschaffung eingegangen ist, das betreffende Fahrzeug aber noch nicht geliefert worden ist, wird ein zweckgebundener Fonds für Fahrzeuge gebildet. Zuweisungen und Entnahmen vom Konto «Spendenfonds Fahr-

zeuge» sind in den Konten «Entnahme Spendenfonds Fahrzeuge» und «Zuweisung Spendenfonds Fahrzeuge» der Erfolgsrechnung erfasst.

1.4 Betriebsertrag

Der Betriebsertrag entspricht den eingegangenen Spenden auf den Konten der Stiftung. Eine aktive Rechnungsabgrenzung wird vorgenommen, wenn Spenden zugunsten der Stiftung Schweizer Tafel auf die Konten des Gönnervereins Schweizer Tafel einbezahlt wurden, aber diese der Stiftung Schweizer Tafel noch nicht weitergeleitet wurden.

1.5 Kostenrechnung

Die Kostenrechnung wurde erstmals aufgrund der von der Stiftung ZEWO empfohlenen «Methodik zur Berechnung des administrativen Aufwands» in der Einnahmen- und Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen erstellt. Die Erfolgsrechnung nach Regionen 2019 ist deshalb nicht direkt mit der Darstellung des Vorjahres vergleichbar.

Die Aufwände «Projektaufwand» und «Administrationsaufwand GL Kerzers» werden unter «Direkter Projektaufwand» und «Administrativer Aufwand» ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Aufwände «Projektaufwand» und «Administrationsaufwand GL Kerzers» unter «Direkter Projektaufwand» ausgewiesen. Die neue Struktur erfasst die Aufwendungen sachgerecht nach Tätigkeiten der Organisation und zeigt sie transparent in Prozentanteilen auf. Beim Vergleich der Kennzahlen ist zu berücksichtigen, dass die Stiftung Schweizer Tafel rein spendenfinanziert ist und keinen Zugang zu öffentlichen Geldern hat. Sie weist deshalb höhere Ausgaben für die Mittelbeschaffung (Fundraising) aus.

Anmerkungen zur Jahresrechnung 2019

Wir konnten mit einem Unternehmenserfolg von CHF 6294.83 positiv abschliessen.

Die Betriebsreserve von rund CHF 2,5 Millionen ist risikoarm angelegt. Sie deckt rund 90% (Ziel 100%) des budgetierten Betriebsaufwands von einem Jahr. Damit wird insbesondere die Kontinuität unserer Leistungserbringung bei Spendenausfällen und unvorhersehbaren finanziellen Belastungen gesichert. Die einschlägigen Empfehlungen gehen von einer Reserve für ein bis zwei Betriebsjahre aus.

Nebst der Betriebsreserve besteht ein ausgewiesener «Spendenfonds Fahrzeuge». Dieser Fonds wird durch Spenden für die Finanzierung bzw. den Ersatz von Kühlfahrzeugen gebildet. Diese zweckgebundenen

Spenden werden in der Regel vor der Bestellung der Fahrzeuge geleistet und sind deshalb separat ausgewiesen. Der am Bilanzstichtag ausgewiesene Betrag ist für die Beschaffung von Fahrzeugen im kommenden Jahr vorgesehen und verplant. Grundsätzlich muss die Finanzierung eines Fahrzeugs vor der Bestellung gesichert sein. Die Lieferfristen ab Bestellung dauern in etwa sechs Monate.

Die Schweizer Tafel auf einen Blick

Wer wir sind

Die Schweizer Tafel ist nach dem amerikanischen Vorbild von City Harvest und der Berliner Tafel aufgebaut und organisiert. Im Dezember 2001 wurde mit Bern der erste Standort eröffnet. Heute ist die Schweizer Tafel in sechs Regionen der Schweiz aktiv.

Was wir tun

Unser Motto lautet «Essen verteilen – Armut lindern». Täglich sammeln wir bei Produzenten, Grossverteilern und Detaillisten 16 Tonnen Lebensmittel ein und verteilen diese kostenlos an 510 soziale Institutionen, wie beispielsweise Obdachlosenheime, Gassenküchen, Notunterkünfte und andere Hilfswerke. Die Lebensmittel, bei welchen das Verkaufs-, nicht aber das Verbrauchsdatum abgelaufen ist, sind einwandfrei und können so sinnvoll weiterverwendet anstatt weggeworfen werden. Bedürftige Einzelpersonen werden nicht direkt durch uns unterstützt, wir liefern die Lebensmittel ausschliesslich an soziale Institutionen und Abgabestellen von Partnerorganisationen.

Unsere Ressourcen

Für das Einsammeln und Verteilen der Lebensmittel setzen wir 36 Kühlfahrzeuge ein. Täglich stehen 14 Festangestellte sowie eine Vielzahl von freiwilligen Helferinnen und Helfern, Personen aus Arbeitslosenprogrammen, Zivildienstleistende und Sozialfürsorgebeziehende im Einsatz.

Unsere Finanzen

Unsere Arbeit wird ausschliesslich mit Spendengeldern von grosszügigen Hauptpartnern (Coop, Migros, Schindler AG, Ernst Göhner Stiftung, Credit Suisse), Stiftungen und Privatpersonen sowie vom Gönnerverein Schweizer Tafel finanziert.

Mehrwert

Wir vermehren den Wert eines Spendenfrankens auf 17 Franken. Eine Spende an die Schweizer Tafel ist deshalb eine Investition, die sich lohnt.



In **6 Regionen** sammeln wir mit **36 Kühlfahrzeugen** rund **4000 Tonnen** Lebensmittel im Wert von etwa **26 Millionen Franken** bei nahezu **600 Spendern** und verteilen sie an rund **500 soziale Institutionen und Abgabestellen**. Rund **16 Tonnen** pro Tag!

Der Stiftungsrat



Dr. Rudolf W. Hug

Seit Juni 2012 ehrenamtliches Mitglied des Stiftungsrats, seit Juli 2014 Stiftungsratspräsident.



Chantal Senft-Boissonnas

Präsidentin Gönnerverein Region Zürich von 2005 bis Juni 2015. Ehrenamtliche Tätigkeit als Präsidentin des Gönnervereins Schweizer Tafel bis 2015 und Mitglied des Stiftungsrats seit Sommer 2009.



Alexandra Bally

Präsidentin Gönnerverein Region Aargau/Solothurn seit 2011. Ehrenamtliche Tätigkeit als Präsidentin des Gönnervereins Schweizer Tafel und Mitglied des Stiftungsrats seit Juni 2015.



Dr. Jörg Neef

Senior Partner bei Hirzel.Neef. Schmid.Konsulenten. Ehrenamtliches Mitglied des Stiftungsrats seit Juli 2014.

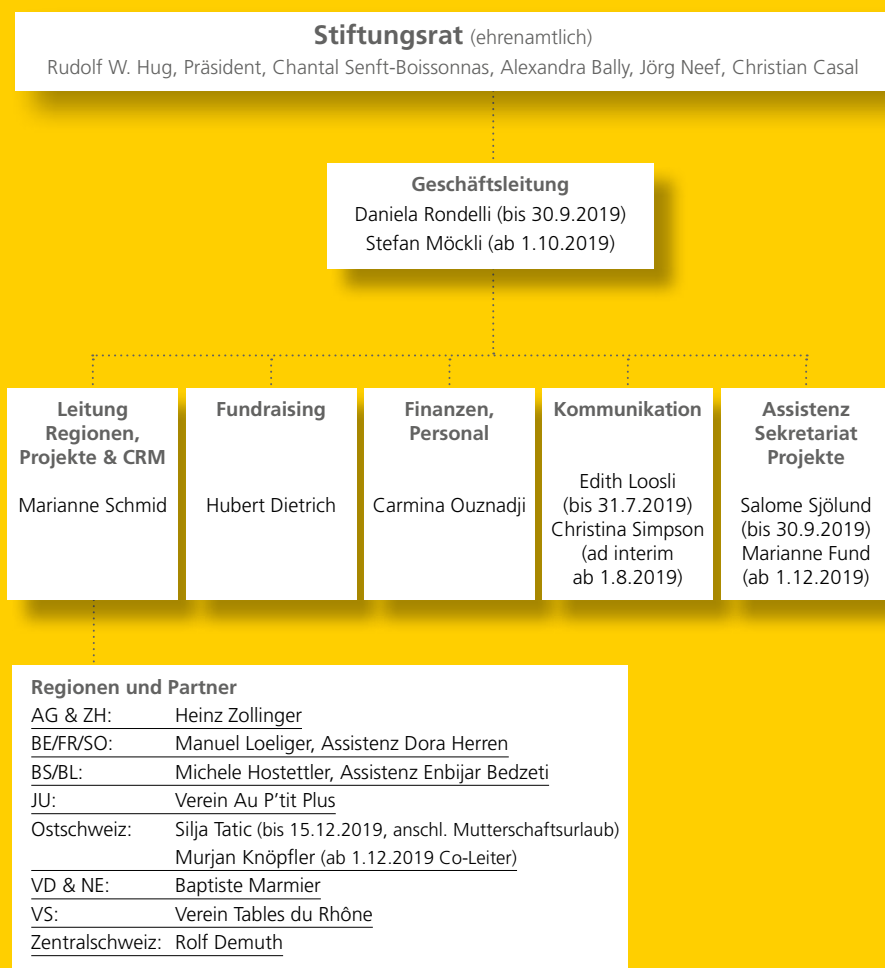


Dr. Christian Casal

Ehemaliger Chef Schweiz McKinsey & Company, Unternehmer und VR verschiedener KMU's. Ehrenamtliches Mitglied des Stiftungsrats seit Januar 2015.

Geschäftsstelle in Kerzers

Organigramm (Stand 31.12.2019)



Geschäftsstelle in Kerzers



Stefan Möckli

Geschäftsleitung

T 031 750 00 28 | M 079 898 67 88

stefan.moeckli@schweizertafel.ch



Carmina Ouznadji

Finanzen und Personal

T 031 750 00 26

carmina.ouznadji@schweizertafel.ch



Christina Simpson
Kommunikation ad interim

Christina Simpson

Kommunikation ad interim

T 031 750 00 24

kommunikation@schweizertafel.ch



Marianne Schmid

Leitung Regionen / Projekte & CRM

T 031 750 00 25 | M 079 455 79 35

marianne.schmid@schweizertafel.ch



Hubert Dietrich

Fundraising

T 031 750 00 23

hubert.dietrich@schweizertafel.ch



Marianne Fund

Sekretariat / Assistenz Projekte

T 031 750 00 20 | Fax 031 750 00 21

sekretariat@schweizertafel.ch

Regionen

Sie finden die genauen Koordinaten unter: <https://www.schweizertafel.ch/de/ueber-uns/regionenleitung/>

Jede regionale Niederlassung wird von einem Leiter oder einer Leiterin geführt. Ihnen zur Seite stehen freiwillige Mitarbeitende, Personen aus Arbeitslosenprogrammen, Sozialhilfebeziehende und Zivildienstleistende. Jede Region verfügt über eine eigene Infrastruktur mit Kühlfahrzeugen.



Baptiste Marmier

Leiter Region Waadt und Neuenburg

baptiste.marmier@schweizertafel.ch



Heinz Zollinger

Leiter Region Zürich und Aargau

heinz.zollinger@schweizertafel.ch



Manuel Loeliger

Leiter Region Bern/Freiburg/Solothurn

manuel.loeliger@schweizertafel.ch



Dora Herren

Assistentin Region Bern/Freiburg/Solothurn

dora.herren@schweizertafel.ch



Rolf Demuth

Leiter Region Luzern

rolf.demuth@schweizertafel.ch



Murjan Knöpfler

Co-Leiter Region Ostschweiz

info.sg@schweizertafel.ch



Silja Tatic

Co-Leiterin Region Ostschweiz

info.sg@schweizertafel.ch



Michele Hostettler

Leiter Region Basel

michele.hostettler@schweizertafel.ch



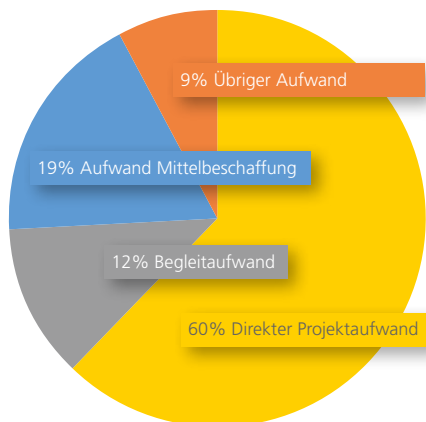
Enbizar Bedzeti

Assistent Region Basel

assistenz.bs@schweizertafel.ch

Wie die Schweizer Tafel die Spenden einsetzt

Kostenstruktur der Schweizer Tafel



Definitionen

Als **direkter Projektaufwand** werden die Aufwendungen für jene Tätigkeiten bezeichnet, die einen direkten Beitrag an die Erreichung der statutarischen Zielsetzungen der Schweizer Tafel leisten – mit anderen Worten die Kosten für das Einsammeln und Verteilen der gespendeten Lebensmittel.

Als **Begleitaufwand** werden die Aufwendungen für jene Tätigkeiten bezeichnet, die bei der Vorbereitung und Planung der Dienstleistung sowie deren Begleitung und Kontrolle anfallen.

Der direkte Projektaufwand und der Begleitaufwand ergeben zusammen den **Aufwand für die Leistungserbringung**, das heisst für das Sammeln und Verteilen der Lebensmittel, für die entsprechende Planung und Organisation der Touren sowie für die Koordination und Kontrolle.

Der **Aufwand für die Mittelbeschaffung** (Fundraising und Werbung) und der **übrige administrative Aufwand** bilden die Aufwendungen für jene Tätigkeiten, die indirekt einen Beitrag an die Erreichung der statutarischen Zielsetzungen leisten bzw. die Umsetzung der eigentlichen Tätigkeiten der Schweizer Tafel unterstützen und ermöglichen. Sie stellen die Grundfunktionen der betrieblichen Organisation sicher.

Kommentar

Beim Aufwand für die Mittelbeschaffung ist zu berücksichtigen, dass die Schweizer Tafel keinerlei Subventionen der öffentlichen Hand erhält und nur durch Spenden finanziert wird.

Die Schweizer Tafel muss aus eigener Kraft die notwendigen Betriebsmittel – sprich Spenden – beschaffen, um ihre Dienstleistungen erbringen zu können. Ohne Fundraising und Werbung könnte der Betrieb nicht fortbestehen.

Fazit

Von einem Spendenfranken werden 72 Rappen für das Sammeln und Verteilen der Lebensmittel, 19 Rappen für die Mittelbeschaffung bzw. für die Sicherstellung des Betriebs und zur Aufrechterhaltung der Dienstleistungen eingesetzt.

Der übrige administrative Aufwand bewegt sich mit 9 Rappen in einem sehr guten Rahmen.

Welche Wirkung haben die Spenden?

Lebensmittelverteilung

Im Berichtsjahr konnten wir 3820 Tonnen Lebensmittel an soziale Institutionen und Abgabestellen verteilen.

Pro eingesetzten Spendenfranken (direkter Projektaufwand inkl. Begleitaufwand) sind das 2,08 kg Waren im Wert von CHF 13.60.

Gesellschaftlicher Mehrwert oder Nutzen («Spendenmultiplikator»)

Anhand eines von McKinsey entwickelten Rechenmodells lässt sich der gesellschaftliche Mehrwert oder Nutzen, der durch die Tätigkeit der Schweizer Tafel gestiftet wird, bestimmen. Dazu wird der Wert folgender Komponenten berechnet:

- verteilte Nahrung an Bedürftige
- Beitrag zu besserer Gesundheit (Reduktion der Kosten durch Fehlernährung)¹
- Verteilungs- und Logistikleistung (Aufwand der Regionen inkl. Begleitaufwand)
- Reduktion des Entsorgungsvolumens^{2,3}

Der Gesamtwert dieser Komponenten ergibt den gestifteten Nutzen. Zur Bestimmung des gestif-

teten Nutzens oder des Spendenmultiplikators pro eingesetzten Spendenfranken wird der Gesamtwert durch die Summe der Spenden (bereinigt um den geschätzten Wert der für die Hauptpartner gemachten Werbung) dividiert.

Für das Berichtsjahr ergibt sich ein Faktor von 17,3 – d.h. pro eingesetzten Spendenfranken wird ein gesellschaftlicher Mehrwert oder Nutzen von 17 Franken 30 Rappen generiert.

Fazit

Eine Spende an die Schweizer Tafel ist eine lohnende Investition.

¹ Schätzung basierend auf jährlichen Kosten durch Übergewicht (Quelle: Bundesamt für Gesundheit)

² Nicht berücksichtigt ist der Nutzen aus verringerter Umweltbelastung durch Verbrennung, da im Gegenzug eine Umweltbelastung durch die Verteilung der Lebensmittel entsteht.

³ Sehr konservative Schätzung (Quelle: Entsorgung und Recycling Zürich ERZ)

Unsere Partner

Unsere Hauptpartner

Coop

Credit Suisse

Ernst Göhner Stiftung

Migros

Schindler Aufzüge AG

Gönnerverein Schweizer Tafel

Geld- oder Sachspenden von unseren Partnern

Adam Touring GmbH

Aldi Suisse AG

Atelier Herrmann

Coop Mineralöl AG

Denner AG

DSV Logistics SA / Panalpina

Fenaco Genossenschaft

Galliker Transport AG

KPMG AG

Lidl Schweiz AG

Manor AG

Marti Logistik AG

McKinsey & Company

Mercedes Benz

Murtenleu Druckerei

Planzer Transport AG

Swisscard AECS/Pointup Bonusprogramm

Tracker.ch AG

Virginie Tisserand

Winterhilfe BL

Unsere Förder-Stiftungen

Von diversen Stiftungen, die uns im Jahr 2019 unterstützt haben, dürfen wir folgende namentlich erwähnen:

Bernard van Leer Stiftung

Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung

Christoph Merian Stiftung

Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung

David Bruderer Stiftung

Däster-Schild Stiftung

Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung

Ernst und Theodor Bodmer Stiftung

GABU Stiftung

Gebauer Stiftung

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Hans-Eggenberger-Stiftung

Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Jürg Walter Meier Stiftung

L. + Th. La Roche Stiftung

Margot und Erich Goldschmidt & Peter René Jacobson Stiftung

Max Geldner-Stiftung

Max und Else Noldin Stiftung

Otto Gamma-Stiftung

René und Susanne Braginsky-Stiftung

Sophie und Karl Binding Stiftung

Stiftung Binelli & Ehrsam Zürich

Stiftung Walter Fuchs

Styner-Stiftung

SV Stiftung

The JAF Foundation

Walter Haefner Stiftung

Wietlisbach Foundation

Dank

Wir danken ganz herzlich

- > unseren langjährigen Hauptpartnern und dem Gönnerverein Schweizer Tafel für die tolle Zusammenarbeit, unseren Partnern, Stiftungen, Kirchgemeinden und Spendern – inklusive jenen, die keine Erwähnung im Jahresbericht wünsch(t)en.
- > den vielen Freiwilligen, Zivildienstleistenden und Teilnehmenden aus Reintegrationsprogrammen, die in unseren 36 Kühlfahrzeugen täglich unterwegs sind. Ohne euch würde das Projekt nicht laufen.
- > der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden, die sich manchmal auch in ihrer Freizeit mit Herzblut für die Schweizer Tafel engagieren.

Ein grosses Merci

- > geht an alle, die sich mit uns vor oder hinter den Kulissen für den 16. Suppentag engagiert haben. Mehrere lokale Gastrobetriebe bereiteten kostenlos verschiedene, feinste Suppen zu, weitere Spender organisierten Brot, Kaffee und Kuchen. Der selbstlose Support und der unermüdliche Einsatz aller Helferinnen und Helfer verhalf dem Anlass zum grossen Erfolg.

Nicht vergessen möchten wir all jene,

- > die uns mit kleinen Gesten und Hilfen unterstützten und zur Hand gingen.
- > die uns für Medienberichte, Studien oder Masterarbeiten befragten und die Schweizer Tafel mit ins Bewusstsein der Öffentlichkeit trugen.

Die breite Unterstützung illustriert die Wertschätzung der Arbeit der Schweizer Tafel und ist eine starke Motivation für unser Team.



Kontakt

Stiftung Schweizer Tafel

Bahnhofplatz 20
3210 Kerzers

Unsere Geschäftsstelle ist wie folgt erreichbar:

Montag bis Freitag

8.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

Telefon: 031 750 00 20

Telefax: 031 750 00 21

E-Mail: info@schweizertafel.ch

Website: www.schweizertafel.ch

Spendenkonto

Bank: Credit Suisse (Schweiz) AG, Zürich

Konto: 332362-31-2

IBAN: CH63 0483 5033 2362 3100 2

Clg: 4835

PK: 80-500-4

Alle Spenden sind steuerbefreit.

Kontrollorgane

KPMG SA, Wirtschaftsprüfung,

2001 Neuenburg

Eidgenössische Stiftungsaufsicht, 3003 Bern

Geschäftsleitung

Daniela Rondelli (bis 30.9.2019)

Stefan Möckli (ab 1.10.2019)

Stiftungsrat

Dr. Rudolf W. Hug (Präsident)

Chantal Senft-Boissonnas

Alexandra Bally

Dr. Jörg Neef

Dr. Christian Casal

Gründung der Stiftung: Jahr 2000

Beschäftigte: 14 Personen

12,0 Stellen

(Stand Dezember 2019)

Auszug aus den Statuten

Unter dem Namen Stiftung Schweizer Tafel besteht eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ZGB. Die Stiftung hat ihren Sitz in Kerzers. Ihre Dauer ist unbegrenzt. Die Stiftung bietet bedürftigen Menschen in der Schweiz direkte und praktische Hilfe an. Dies betrifft vor allem Menschen, welche von bestehenden gesellschaftlichen Netzen (wie staatliches Sozialwesen, Gesundheitswesen, Versicherungswesen, Familienstrukturen, Arbeits- und Leistungssystem und dergleichen) nicht aufgefangen werden können.

Leistungsabteilungen und Beiträge von

Bund: nein

Kantone: nein

Gemeinden: nein

anderen: nein

Das macht die Schweizer Tafel jeden Tag



36 Kühlfahrzeuge mit je zwei freiwillig Helfenden, Zivildienstleistenden oder Personen aus Arbeitsprogrammen ...

... sammeln überschüssige, einwandfreie Lebensmittel ...



... und verteilen diese kostenlos an soziale Institutionen wie z.B. Gassenküchen.



Coop, Denner, Migros
Aldi, Manor, Lidl ...

... bei 15 bis 25 Filialen im Detailhandel pro Fahrzeug ...



... das sind 60 bis 70 Kisten (1 Kiste = 10 kg Lebensmittel) pro Fahrzeug ...

www.schweizertafel.ch